Klimabündnis Dürkheim
www.klimabuendnis-duerkheim.de
aktion@klimabuendnis-duerkheim.de

26. Juni 2020

Offener Brief an den Landrat des Kreises Bad Dürkheim – Herrn Hans-Ulrich Ihlenfeld

Sehr geehrter Herr Landrat Ihlenfeld,

wir als Klimabündnis Bad Dürkheim nehmen unsere erste Fahrraddemonstration „Mobilitätswende Jetzt!“ zum Anlass, Ihnen diesen offenen Brief zu schreiben. Beginnen möchten wir mit einer Frage:

Was hat die Coronakrise mit der Klimakrise gemeinsam?

- Die Coronakrise hat uns gezeigt, dass Deutschland trotz ausgearbeiteter Krisenpläne hinsichtlich der Schutzausrüstung nicht gut vorbereitet war. Aber sie hat uns auch gezeigt, dass wir international anerkannte Experten (z.B. vom RKI**)** haben, auf die wir uns verlassen können und an deren Empfehlungen sich die Politik in Deutschland glücklicherweise orientiert hat.
- Die Klimakrise durch den CO_2-Ausstoß ist ebenfalls wissenschaftlich erwiesen. Alle ernst zu nehmenden Experten weltweit warnen vor den schwerwiegenden Folgen des Klimawandels, auch unsere international anerkannten Experten vom PKI, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Die Wissenschaft ist sich einig, dass nicht mehr viel Zeit bleibt und dass die bisherigen Maßnahmen bei Weitem nicht ausreichen. Und obwohl wir dieses Wissen haben, tun wir zu wenig, um das Schlimmste noch abzuwenden. Der Klimawandel beruht auf einfacher Physik. Je mehr CO_2 wir ausstoßen, umso schneller wird sich der Planet erwärmen.

Der Verkehr (Pkw/Lkw) ist für ca. 20 % des in Deutschland ausgestoßenen CO_2 verantwortlich. Seit 1990 hat es keine Verringerung des CO_2-Ausstoßes gegeben. Um die Klimaziele zu erreichen und die Erde noch für unsere Kinder und Enkel lebenswert zu erhalten, sind schnell tiefgreifende Maßnahmen erforderlich.

Wir sehen durchaus die positiven Ansätze der Kreispolitik hinsichtlich Mobilität:

- Gute Taktung der RHB und der Züge der DB
- Punktuelle Verbesserungen für den Fahrradverkehr, wie z.B. die verbreiterte Bahnunterführung mit Fahrradweg nach Erpolzheim

- Durchführung des Stadtradelns
- Initiativen der Energieagentur

Auf der anderen Seite sehen wir großen Handlungsbedarf. Auch für einen überschuldeten Landkreis gibt es Möglichkeiten, sich für den Klimaschutz und eine veränderte Mobilität stärker zu engagieren, sowie sich strukturell besser aufzustellen und Fördergelder zu beantragen.

- Es gibt auf Kreisebene keinen offenen und transparenten Klimaschutzbeirat wie in vielen Kommunen und Landkreisen bereits installiert (gutes Beispiel ist die Stadt Bad Dürkheim).
- Es gibt keinen Klimaschutzmanager, der sich auch um das Thema klimafreundliche Mobilität kümmern könnte. Hier könnten sogar Fördergelder beantragt werden.
- Es gibt einen ÖPNV-Ausschuss, der sehr selten tagt. Das Thema Mobilität sollte aber als ganzheitlicher Ansatz „multimodal“ betrachtet werden. Ein Mobilitätsausschuss wäre hier die bessere Wahl, dann aber auch mit anderer Zielsetzung.
- Es fehlt an verbindlichen Klimaschutzzielen basierend auf einem Masterplan Mobilität wie ihn andere Landkreise bereits verabschiedet haben. Es ist vollkommen unklar, welche Strategie der Landkreis bis wann verfolgt, um eine deutliche Verringerung der PKW- Fahrleistung und dadurch des CO_2 Ausstoßes zu erreichen.

Konkret wünschen wir uns im ganzen Landkreis einheitliche Initiativen, die Sie als Landrat anstoßen und mit Nachdruck vertreten:

Rad- und Fußwege:

- Bei allen Straßenbauprojekten werden Radwege und Fußwege mit eingeplant. Auch bei Brücken, die erneuert werden, wird Platz für Fahrrad- und Gehwege vorgesehen, z.B. bei der gerade in Planung befindlichen Brücke zwischen Freinsheim und Dackenheim
- Schutz von Radfahrern und Fußgängern durch vom Autoverkehr getrennte Wege. Dabei werden die kürzesten Strecken für Fußgänger und dann für den Radverkehr geplant und umgesetzt.
- Die Sicherheit der ungeschützten Verkehrsteilnehmer hat oberste Priorität. Damit muss über eine Einschränkung des Autoverkehrs immer wieder auch nachgedacht und diese umgesetzt werden (indem zum Beispiel Straßen zu Einbahnstraßen umfunktioniert werden)

- Sichere Abstellkäfige/Abstellboxen an allen Haltestellen der RHB und an den Haltestellen der DB.
- Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder in der RHB auch vor 9 Uhr morgens
- Ein kreisweites Programm zur Förderung von Lastenrädern für Familien
- Planen und Bauen von Fahrradschnellwegen
- Deutliche Markierung aller Übergänge von Rad- und Fußwegen mit deutlich sichtbaren Verkehrszeichen zum Schutz der Fußgänger und Radfahrer

Im Bereich ÖPNV:

- Schaffung besserer Umstiegsmöglichkeiten vom Pkw auf den ÖPNV durch mehr Park-and-Ride-Parkplätze.
- Schneller Ersatz der veralteten RHB-Züge
- Einführung eines 365-Euro-Jahres-Tickets im ganzen Landkreis zur Förderung der klimafreundlichen Mobilität
- Verbesserung des Taktes und der Häufigkeit der Kreisbuslinien
- Bau einer schnellen Bahnstrecke zwischen Bad Dürkheim und Mannheim
- Einsatz von klimafreundlichen Elektro- oder Hybridbussen
- Einführung eines Jobtickets für Mitarbeiter der Kreisverwaltung
- Hinwirken auf eine klimafreundliche Mobilität im Bereich der Verwaltung
- Übernahme einer Vorbildfunktion für Menschen und Institutionen im Kreis Bad Dürkheim

Im Bereich Carsharing:

- Einführung eines einheitlichen und flächendeckenden Carsharing- Systems im ganzen Landkreis, bestehend aus unterschiedlichen Fahrzeugklassen vom Smart bis zum Transporter.

Für die Anwohner von hoch belasteten Straßen:

- Schutz der Dörfer mit engen Durchfahrten vor nicht durchfahrtsberechtigten LKW. Konsequente Vermeidung durch große Schilder an den Zugangsstraßen und häufige Kontrollen durch die Polizei.

Wir möchten Sie bitten, umgehend die Weichen konsequent dafür zu stellen, dass

Klimabündnis Dürkheim
www.klimabuendnis-duerkheim.de
aktion@klimabuendnis-duerkheim.de

der Landkreis Bad Dürkheim seiner Verantwortung zur Einsparung von CO_2, auch im Bereich Mobilität, gerecht wird. Der Besitz eines Autos darf nicht Voraussetzung für Mobilität sein.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag des Klimabündnisses

Gerhard Rügauf Annette Plitzko Matthias Erstling